

Evangelische Kirche
St. Sixti Schneebingen

neude

A. C. M. Sälzer.
1774.

Entwurf der Vormittagspredigt in der Hauptkirche zur Lieb. Frauen.

Am Festtage Michaelis.

Matth. 18, 1 u. f.

I. Vorbereitung aus Röm. 12, 21: **Laß dich nicht das Böse überwinden** 2c. welche Worte

- a. in ihrer Verbindung sich eigentlich auf das Böse beziehen, das uns von einem Feinde wiederfahren kan, und welches
 - 1. seiner Beschaffenheit und Absicht nach eine besiegende Kraft in sich hat;
 - 2. aber auch einem Christen zu einem edlen Siege Gelegenheit giebt.
- b. als ein kurzer Begriff des thätigen Christenthums angesehen werden können.

II. Vortrag: **Ein doppelter herrlicher Sieg wahrer Christen.**

- 1. Sie lassen sich nicht das Böse überwinden;
- 2. Sie überwinden das Böse mit Guten.

Erster Theil

Wahre Christen lassen sich nicht das Böse überwinden. Hie bey ist zu bemerken

- a. das Böse, davon sie überwinden werden können, nemlich die Aergernisse, die uns von Jesu vorgestellet werden
 - 1. als äußerliche Aergernisse, die von andern Menschen hervüren, die
 - a. nach ihrer Beschaffenheit
 - b. nach ihrer Schädlichkeit vorgestellet werden, welche letztere sehr gros wird
 - 1. in Ansehung der Personen, von denen sie hervüren, 1 Röm. 28, 30.
 - 2. in Ansehung der Personen, welchen sie gegeben werde, v. 6.
 - 2. als innerliche Aergernisse, die in dem verderbten Herzen ihren Grund haben, und die uns Jesus unter dem Bilde



- a. eines ärgernden Auges v. 9
 - b. einer ärgernden Hand und Fußes vorgestellt hat v. 8
- b. von diesem Bösen läßt sich ein wahrer Christ nicht überwinden
- 1. er wird freilich davon angefochten;
 - 2. aber Gottes Gnade hält ihn.

Zweyter Theil.

Wahre Christen überwinden das Böse mit Guten. Hiebey wird gezeigt

- a. Wie diese Ueberwindung geschieht.
 - 1. Sie führen einen ernstliche Kampf gegen die verderbten Lüste des Herzens;
 - 2. Sie vermeiden die Gelegenheiten, daraus böses für sie und andere entstehen kan;
 - 3. Sie suchen die argen Exempel durch ein gutes zu tilgen und zu entkräften.
- b. Aus was für einem Grunde sie das Böse überwinden.
 - 1. Der Grund der Möglichkeit ist die Gnade Gottes, die in ihnen ist;
 - 2. Die Bewegungsgründe aber sind
 - a. der Entzweck der Erlösung v. 11
 - b. der hohe Werth der eigenen und anderer Menschen Seele;
 - c. das schreckliche Wehe Jesu über ärgerliche Handlungen v. 6;
 - d. die hohe Würde derer, die einen solchen göttlichen Ein haben und beweisen v. 4.

III. Zuweisung fasset in sich

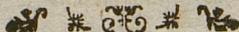
- 1. ein Wort der Prüfung,
 - 1. läßt du dich vom Bösen überwinden?
 - 2. oder überwindest du das Böse mit Gutem?
- 2. ein Wort der Erweckung für alle wahre Christen
 - a. nach diesem edlen Siege zu ringen;
 - b. sich durch das Wort Gottes, Gebet und Exempel Jesu zu stärken.

Gesungen. Vor der Predigt:

No. 559. Herr Jesu Gnadenjonne ic.

Nach der Predigt:

: 935. Gott der du bleibest wie du bist ic.



Entwurf der Nachmittagspredigt

am 19 Sont. nach Trin. Matth. 9, 1 - 8.

I. Vorbereitung aus Sprüchw. 6, 14: Ein loser Mensch trachtet allezeit Böses und Verkehrtes in seinem Herzen.

1. Darin wird die innere Gestalt eines Gottlosen beschrieben.
 - a. Sowol nach ihrem Grunde: da sein Herz voll Verkehrtheiten ist, Ps. 58, 4.
 - b. Als auch nach ihrem Beweis: indem es immer mit Tücken und Räncken umgeheth, Ps. 10, 2.
2. Ein Bild davon finden wir im heutigen Evangelio an den Feinden Christi.

II. Vortrag: Die verkehrten Urtheile der Gottlosen über göttliche Handlungen.

I) Wobey und wie sie solche verkehrte Urtheile gegen Gott hegen und äußern.

II) Wie sie aber zu Schanden gemacht werden.

Erster Theil.

Darin wird gezeigt, wobey und wie die Gottlosen ihre verkehrten Urtheile hegen und äußern.

1. Es geschieht dis sonderlich bey Ausführung grosser Thaten Gottes, wie im Reiche der Natur, so auch im Reiche der Gnaden.
 - a. Die Personen, an welchen Gott grosse Dinge thut, sind
 - a. Nothleidende, Bedrängte und Elende, v. 2.
 - b. Die aber im Glauben zu Christo fliehen, und seine Hilfe suchen, v. 2. 1 Sam. 22, 2.
 - b. Die göttlichen Werke und Wohlthaten gegen dieselben bestehen
 - a. Im Geistlichen: 1) in kräftiger Aufrichtung geängsteter Seelen, v. 2; 2) in Errettung aus Seelennöthen und Tilgung der Sünden, Ps. 25, 17. 18. Jes 38, 17.
 - b. Im Leiblichen: in Abwendung des Uebels, das sie drücket, und in Erzeugung augenscheinlicher Hilfe.
2. Die verkehrten Urtheile der Gottlosen darüber
 - a. sind um so viel unverantwortlicher und strafbarer,
 - a. Zemehr dieselben Augenzeygen der unleugbar göttlichen Werke sind, Joh. 11, 47.
 - b. Zemehr sie sich dadurch an Gott selbst und seine Majestätsrechte vergreifen.

Kirchn.

b. Es

- b. Es werden dergleiche verkehrten Urtheile
- a. Zwar gemeinlich nur heimlich gefällt, v. 3; ob sie wol Gott dem Herzenskündiger wohl bekant seyn, v. 4. Ezech 11, 5.
 - b. Bisweilen aber scheuen sie sich auch nicht, sie öffentlich ausbrechen zu lassen, Luc. 11, 14.
 - c. Diese verkehrten Urtheile gegen Gott bestehen darin,
 - a. Daß man Gott in seinen Wegen und Führungen meistert und tadelt, Hiob 39, 32. Jes. 45, 9.
 - b. Daß man seine grossen Thaten entweder verkleinert und verringert, verdrehet und mißdeutet;
 - c. Oder daß man sie gar leugnet, und Gott absprechen will, Matth. 21, 23.

Anderer Theil.

Darin wird vorgestellet, wie die verkehrten Urtheile der Gottlosen zernichtet und zu Schanden gemacht werden. Dis geschieht,

1. Indem der Herr auch die heimlichsten Anschläge und Rathschlüsse seiner Feinde zu rechter Zeit entdeckt, v. 4.
 - a. Wie Jesus hier die Gedanken der Schriftgelehrten sahe und bestrafte, v. 4:
 - b. Also stellet er noch bey mancher Gelegenheit den arglistigen Rath der Gottlosen wider sein Häuslein ans Licht, Hiob 5, 12, 13.
2. Indem er sie auf die thätigste Weise widerleget.
 - a. Er suchet sie nicht nur von ihrer Thorheit und Unvernunft zu überführen, zu beschämen und sie in ihrer Blöße darzustellen, v. 5. Sprüchw. 12, 8.
 - b. Sondern fährt auch, dem allen ohnerachtet, fort, sein Werk mächtig hinauszuführen und zu vollenden, v. 6, 7. Jes. 43, 13.
3. Indem er die Herzen anderer lenket, daß sie die Göttlichkeit der Sache besser einsehen, und seinen Namen darüber preisen, v. 8.

III. Zuweisung enthält theils ein Wort der Warnung an Verkehrte; theils der Erweckung an Befehrte. Gesungen. Vor der Predigt, nach der Music:

No. 749. Herr Gott, dich loben wir &c.

Nach der Predigt:

479. Jesu, stärke meinen Glauben &c.





Entwurf der Vormittagspredigt in der Hauptkirche zur Lieb. Frauen.



Am Festrage Michaelis.

I. Vo

a. i
da
I

b. c
ge

II. V

1. C
2. C

Wahr

a. d
bi
I

S 20.

1758.

